

Der Weg zur Sächsischen Verfassung

1989

- 07.05. Kommunalwahlen in der DDR; Oppositionsgruppen werfen der Staatsführung Wahlfälschung vor.
30.09. Bundesaußenminister Genscher gibt vor etwa 5.500 DDR-Bürgern in der deutschen Botschaft in Prag bekannt, dass die DDR-Regierung ihrer Ausreise zugestimmt habe.
07.10. In Plauen demonstrieren etwa 15.000 Menschen mit Sprechchören wie „Stasi raus“ und „Wir bleiben hier“.
08.10. Während der Demonstrationen vor dem Dresdner Hauptbahnhof wird die „Gruppe der 20“ gegründet.
09.10. Etwa 70.000 Bürger demonstrieren in Leipzig unter anderem mit dem Ruf „Wir sind das Volk – Wir sind keine Rowdys“.
09.11. Fall der Berliner Mauer; die DDR-Grenzübergänge werden geöffnet.

1990

- 13.03. Arnold Vaatz legt einen ersten Arbeitstext für eine sächsische Verfassung als Entwurf der „Gruppe der 20“ vor (veröffentlicht am 29.03.).
18.03. Erste freie Volkskammerwahl in der DDR mit einer Wahlbeteiligung von 93%: Wahlsieger „Allianz für Deutschland“ mit 48,15% (bzw. 40,82% für die CDU); 21,84% für die SPD, 16,33% für die PDS, 5,28% für die Liberalen, 2,91 % für das Bündnis 90
04.04. In der Gemischten Kommission Baden-Württemberg/Sachsen wird eine Arbeitsgruppe Landesverfassung unter der Leitung Steffen Heitmanns gebildet, die unter anderem im Kurort Gohrisch tagt.
19.04. Der Runde Tisch im Bezirk Dresden ruft die Arbeitsgruppe „Land Sachsen“ ins Leben.
06.05. Freie Kommunalwahlen in der DDR (u.a. 34,37% für die CDU, 21,27% für die SPD, 14,59% für die PDS)
25.05. Erste Sitzung des bezirksübergreifenden Koordinierungsausschusses zur Bildung des Landes Sachsen.
17.05. Gesetz über die Selbstverwaltung der Gemeinden und Landkreise der DDR (sog. Kommunalverfassung)
12.07. Der Runde Tisch im Bezirk Dresden beschließt in seiner letzten Sitzung die Bildung eines Sächsischen Forums, das bezirksübergreifend die Gründung des Landes Sachsen vermitteln und befördern soll.
22.07. Verfassungsgesetz zur Bildung von Ländern in der DDR (Ländereinführungsgesetz)
26.07. Das Sächsische Forum tritt erstmals unter dem Vorsitz Erich Iltgens zusammen.
05.08. Erster Gohrischer Verfassungsentwurf wird in der Dresdner Presse veröffentlicht.
28.08. Der „Leipziger Hochschullehrentwurf“ wird vorgestellt, er diene als Basis für die späteren zwei Verfassungsentwürfe von Linker Liste/PDS und Bündnis 90/Grüne im Sächsischen Landtag.
31.08. Unterzeichnung des Einigungsvertrages
03.10. Herstellung der deutschen Einheit; Inkrafttreten des Einigungsvertrages; Festakt zur Neugründung des Landes Sachsen auf der Albrechtsburg Meißen
14.10. Wahlen zum 1. Sächsischen Landtag: CDU 92, SPD 32, PDS 17, Bündnis 90/Grüne 10, FDP 9 Sitze von insgesamt 160
27.10. Konstituierende Sitzung des Ersten Sächsischen Landtags in der Dreikönigskirche in Dresden: das Land erhält seine historische Bezeichnung Freistaat Sachsen; „Gesetz zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Sächsischen Landtages und der Sächsischen Landesregierung“ (Vorschaltgesetz); Wahl von Kurt Biedenkopf zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen.

1991

- 01.01. Als Mittelbehörden des Freistaates Sachsen nehmen die Regierungspräsidien Chemnitz, Dresden und Leipzig ihre Tätigkeit auf.
02.01. Arbeitsbeginn der „Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund“ in Bonn
01.05. Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen tritt in Kraft.

1992

- 26.05. Der Sächsische Landtag verabschiedet die Sächsische Verfassung mit einer Mehrheit von 132 gegen 15 Stimmen bei vier Enthaltungen.
05.06. Verkündung der Sächsischen Verfassung im Gesetz- und Verordnungsblatt.
06.06. Die Verfassung des Freistaates Sachsen tritt in Kraft.